

C. Hauptmann's Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,

Größte der Provinz Sachsen,
empfehlen ihr großes Lager **Zimmer-Einrichtungen** in allen Holzarten.
Preisconrants, Zeichnungen auf Wunsch franco.

Schmidt & Spiegel in Halle a. S.

empfehlen und halten auf Lager in allen Größen und neuerer Ausfüh-
Drillmaschinen rung mit selbstthätiger Saugfahnen-
regulirung, durch welche beim Arbeiten an Bergen und Hängen
eine stets gleichmäßige Auslastung erzielt wird.
(Sumberte von Beugnissen über Beständigkeith, Dauerhaftigkeit und gleich-
mäßige Auslastung dieser Maschinen sehen geru zu Diensten.)
Drillmaschinen für kleinere Wirtschaften mit 9 Reihen
Riesenschleichen, 12 Fuß breit 137.50.
Ringschleichen, Doppelte, von 65 120.
do. dreitheil. Doppelte, von 210.
Glatte Acker- oder Schlicht-Walzen, dreitheilig, Pläge und
alle Ackerkulturgeräthe, sowie alle sonstigen Maschinen für die
Landwirthschaft. 1824

Mein reichhaltiges Lager in
**polnischen Kiefernbohlen und Brettern, Stämmen, so-
wie Bohlen, Fichten- und Tannenbrettern, ge-
schnittenen Bauhölzern, Stollen, geschnittenen, sowie
Waldplatten, Waldrahmen, Staken, Spalierlatten,
Baupfählen, Pa. Dachpappe, Dachlatten u. Streifen**
bringe hiermit bei Bedarf in empfehlende Erinnerung.
Otto Vogler, Holzhandlung,
Hartz 7.

H. Nabel, Landschaftsgärtner,

Giebichenstein, Wolfstraße 2, I.
empfeilt sich den geehrten Herrschaften von Halle a. S., Giebichenstein und
Umgegend zur Bewandlung von: Gärten, Parks, Concertplätzen und über-
nimmt alle vorkommenden Arbeiten in dieser Branche.
Langjährige Erfahrungen als Specialist in diesem Fache sichern eine
sichere und pünktliche Ausföhrung. Um gütige baldige Aufträge bittet.
1579 Dr. Döge.

Kein Husten mehr!

Die unahnehmbare Heilkraft der Zwiebel gegen Husten, Hals-, Brust-,
Lungenleiden, Unregelmäßigkeit und Blutleiden findet ein glänzendes Zeugnis
in dem Gebrauche der berühmten **Carl Koch'schen Zwiebel-Bonbons**,
welche seit Jahren in allen Hälte gebraucht haben. Zwiebeln sind zu haben in
Packeten von 50 Stk. 50 Pf. und 1/2 bei **Carl Koch, Herrenstraße 1,
Joh. Meier, Kaufmann am Markt.** In den holländ. Kaffeehandlungen
von **G. Grasshof, Weinstraße 2, Oswald, am Gottfried, in den
G. v. Keller, Weinstraße 2, gr. Ulrichstr. 30 und Schmeerstr. 6,
Göthepl. 6, Gröndler, Markt am Markt, Herrn. Braadt, Gönner,
Adler-Apothek Beitzsch, A. B. Sauerberg, Merzbürg. 1504**

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfg., nur allein bei
Gustav Moritz, Hauptpostamt.

Als Saat-Kartoffeln

verkauft ich neben vielen anderen guten und neueren folgende zu Preis-
zwecken sowohl wie zur Brennerei besonders bewährte Sorten:
Preis in Markt für 1 Ctr. 20 Ctr. 100 Ctr.
Frühe Nassengrunder 4.00 60 250
Gelbe Rose 4.00 60 250
Richter's Imperator 4.50 60 275
Richter's Schneerose 4.50 60 275
Sutton's magnum bonum 4.50 60 275
Der Versandt geschieht in besten besonders zu berechnenden Lute-Edeln
gegen Nachnahme.
Herrn **Emerleben & Söhne**, Giebichenstein, in
Bahn und Post **Grüne-Straße**.

A. Heine.

Beste grösste türk. Pfannnen
per Pfd. 34 Pf. 5 Pfd. 28 Pf.
empfeilt **Gust. Friedrich,**
Halle a. S.

Feinste Specie-Kartoffeln empfiehlt
aus Genuß:
Cosmopolitan, weiß sehr wohl-
schmeckend, bis zum Herbst,
Malkönigin, roth, frühe Erhar-
tstoff, feiner Geschmack,
Alabaster, kleinere, elegant
äußere, vorzügliche und sehr frühe
Zarte-Kartoffel a. St. 50 Pf. 1878
Herrn **Görke** bei Giebichenst.

Zur Saat lauche Kartoffeln, 200 Ctr.
magnum bonum, 100 Ctr.
perator. Mutter edler Saame mit
Angabe des äußersten Preises franco
nachher Bahnstation erbitet.
Sieben b. Ernst. **O. Scheibe.**

Rtg. Beuren-Eichsfeld,
1200 B. 5. gelbe, off. i. Saat à Ctr. 850
" 10 Ctr. 825 " 100 Ctr. 800 "
Eichsfelder Berg-Hater.
Verleihe macht geringe Ansp. an
Boden u. Dünger, liefert d. besten
Erträge a. Körner u. Stroh, wie alle
Verleihe beweisen u. ist fruchtbar.

Verkauf von Kartoffeln,
Dienstag, den 29. März cr.,
Nachm. 2 Uhr verkauf in der Acker-
lei an der Schwemme No. 3 hiermit:
80 Centner Kartoffeln
in einzelnen Centnern meistbietend.
Halle a. S., 25. März 1887.
J. E. Deuschel,
Concurs-Schlichter.

Gedenktage aus der Welt- und Völkergeschichte.

22. März.
1459 Maximilian I., deutscher Kaiser, geboren.
1798 Anton von Dvd. Water, geboren.
1771 Johann Christoph Schmittler, geboren.
1798 Das deutsche Reich erklärt der Republik Frankreich den
Krieg.
1797 Geburtstag des Kaisers u. Königs Wilhelm I.
1882 Befreiung von Gießen, erlohen.
1871 Stiftung des Verdienstkreuzes für Frauen und Jung-
frauen.
1817 Der Abolispregiger Trefel schlägt auch in Halle, bei der

Den geehrten Herrschaften von Halle und Umgegend beehre
ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Platze als
Tapezier und Decorateur
etabliert habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Einrichten
geschmackvoller Zimmerdecorationen,
Anfertigen feinerer Polstermöbel, Matratzen, Kissen etc.
Modernisiren älterer Möbel, Legen der Teppiche.
Es wird mein Bestreben sein, nur reelle und saubere Ar-
beiten bei billiger Preisstellung zu liefern.
Hochachtung

Max Born, Tapezier und Decorateur, neue Promenade 14. Bauhof 1.



Die Pianofabrik
von
Richard Ritter
gegründet 1828.
Merseburg.
Halle a. S., Leipzigerstr. 71
empfeilt



Pianos, freuzzeitig mit feiner Reppitionsmechanik im Preise
von 320 bis 1200 Mark.
Die Giebigenheit der **Reppert** meiner Pianos getraut mir für Galtbarkeit
die weitgehende Garantie zu geben, an welchem ich besonders in Hinblick
iures vollen Lohnes im Vergleich mit Anlagen von **Bechstein,
Steinway etc.** (von welchen ich hiesig Lager halte) als den höchsten Plus
forderungen entvordend. Gebrauchte Pianos zu nützigen Preisen.
Stimmungen und Reparaturen werden prompt befragt.
Größtes Verh. Institut am Plage.

Mein reichhaltiges Lager von: **Kochhöfen** mit
Aufsatz, **Reppert Füllhöfen, Heisöfen**, trans-
portablen **Kochherden**, sowie emall. **Wasch-
kesseln, Pferdekruppen, Heuraufen etc.**
halte ich zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Den Herrn Gutschickern offerire ich **Land-
wirthschaftliche Geräthe** als: Schaufeln,
Stahlpflügen, Spaten, Rechen, vergütete u. emall.
Mischlatten, Wellenmer, Müchthaler etc. zu
Vorzugspreisen und stehen Preislisten darüber geru
zu Diensten. 1521

Wilh. Heckert, gr. Ulrichstraße 60.

Eisernes Baumaterial
als Träger aller Böden und Lagen, Bauschienen,
4, 5 und 9" hoch, guss-eis. Säulen, Fenster, Ro-
setten etc. — Eisenbahnschienen und Gruben-
schienen zu Geleisen. — Complete Geleisen-
anordnungen, Berechnung und Ausföhrung von Eisen-
anordnungen. Grosse Lager. — Schnellste Lieferung.
Langjährige Specialität. — Zahlreiche Referenzen, Kataloge, Statistische
Berechnungen und Kostenanschläge gratis. Billigste Preisnotirungen.
Hingst & Scheller, Halle a. S.,
Wuchererstraße 61.

Zur Aufertigung aller
Polster, Tapezier- und Decorations-Arbeiten
empfeilt sich nach Aufzeichnung Preises rechtlicher und promptester Bedienung
zu den billigsten Preisen und unter dem geringsten Aufwande.
Ergebenst
C. Taenzer, Tapezierer u. Decorateur,
Blücherstraße 6.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe
zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vorzähliger Qualität,
Kleberlauge bei **H. A. Scheidelwitz, Trogen- und Harz-
handlung.**

1819 Haupt von Kogebue durch Karl Sack ermordet.
1848 Kriegserklärung Serbiens an Oesterreich.
1849 Die Römoneiten bei Novara von den Oesterreichern
unter Radetzki geladigen.

1502 Das päpstliche „Jubeljahr“ wird zu Halle durch Günstler
von Bunan, päpstlichen Protonotarius, „indromitt“
(s. b. öffentlich verkündet und dazu eine präparative
Sondermutter mit Broccellen, Albsüberlauf etc. gehalten).
1870 Die päpstliche Stabteroberreinerklärung befolgt, die
„Stabteroberen“ (einen Theil der jetzigen Stabteroberen)
für 26000 Thlr. zu erwerben.

1801 Paul I., Kaiser von Rußland, ermo. bei.
1811 Wilhelm Kaubert, Komponist, geboren.

23. März.
1801 Paul I., Kaiser von Rußland, ermo. bei.
1811 Wilhelm Kaubert, Komponist, geboren.

Baum-, Rosen-,
Georginen-, Strauch-
Pfähe.
Blumenstäbe,
Pflanzenetiketten,
Raffiabast,
Bohnenstangen Spalierlatten,
Nistkasten.
Holz-Handlung
Carl Schumann
HALLE A. S.
gr. Steinstr. 31.

Ein Originalfabrik
feinere
Astrachaner Caviar
empfeilt
Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2, 1318

Feinste Molkerei = Butter,
H. Thür. Butter, Eier, diverse Sorten
Milch, Vaniljehin u. Erd. empfiehlt
A. Wiegand, Giebichenst. 3
und Stand auf dem Markte. Preis-
mäßige Aufträge in's Haus ohne
Freierbedingung. 1318

Sachsenhäuser Apfelwein,
vorzügliche Qualität, empfiehlt billigt.
Broschenscheider Gärten, Preis:
Rob. Birke,
Götel Denkerhof.

Frische Tafelbutter!
bestere täglich frisch in Stübel 8 3/4 Pfd.
Synhal von jetzt für 7 u. 50 s. franco
gegen Nachnahme. 1309
**F. Hatzeil, Göttschel,
Siedeburg (in Thür.)**

Kalkwerke
bei Oberamt Schraplau.
Täglich frischen Sausf. Zungelast,
sowie Kalk und Kalkstein für Baufö-
hrlagen zu billigen, Zusendungen ab
Station Schraplau liefert
Dr. G. Humbert.



Bekanntmachung.

Von Freitag, den 1. April d. J. ab werden die amischen Halle und Leipzig verkehrenden Postzüge L 1 und L 2 um eine Stunde früher gelagt:

- Zug L 1 geht ab Halle 5²⁰ B., in Leipzig 6²¹ B., fünfzig ab Halle 4²⁰ B., in Leipzig 5²¹ B., Zug L 2 geht ab Leipzig 5⁴⁵ B., in Halle 6²⁰ B., fünfzig ab Leipzig 4⁴⁵ B., in Halle 5²⁰ B.

Von demselben Tage ab wird die Reichenberger Verbindung beim Güterzuge 887 einmündel, bis zum Ende des Monats L 2 und L 3, jedoch ohne Gepäckförderung, mit 2 bis 4 Klasse wieder verkehren:

- Zug L 4 ab Leipzig 5⁴⁵ B., in Schkenditz 6⁴ „ Zug L 3 ab Schkenditz 6⁴ „ Lützschena 6⁴ „ Wahren 6⁴ „ Leipzig 6⁴ „

Magdeburg, im März 1887. [3262]

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt. (Wittenberge-Leipzig.)

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amts (W. L.) Umbau Bahnhof Halle.

Die Herstellung von 96 km Kreis-Überbau für den Umbau des Bahnhofs Halle ist zu vergeben. Preisverzeichnis und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 0,8 „ von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen. Zeichnungen können am dem Umbaubüreau (Empfangsgebäude) eingesehen werden.

Angebote sind unter Beachtung des Preisverzeichnisses und Befolgung der anerkannten Bedingungen portofrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Oberbauarbeiten“ bis zum 12. April Vormittags 11 Uhr an uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle, den 25. März 1887. **Königliche Eisenbahn-Bauinspektion (Cöthen-Leipzig.)** [3261]

Submission.

Die Erd- und Planungsarbeiten zum Neubau der 2640 Meter langen Kreis-Chauffee des Salsitzes und zwar: I. zum Neubau der Chauffee von Salsitz bis zur Bruchweiser Fähre über die Saale sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, und ist hierzu Termin auf

Montag, den 4. April, Vormittags 10 Uhr

im Bureau der Untereisenbahn (an Steinstraße 41) anberaumen. Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen ebenfalls zur Einsicht aus.

Halle a. S., den 1. März 1887. [3217]

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Vicitation.

Zur Vergebung der Aufnahme und theilweise auch der Lieferungs der Materialien zu nachbenannten Kreis-Chauffees des Salsitzes und zwar: I. zum Neubau der Chauffee von Salsitz bis zur Bruchweiser Fähre 978 ehm Baugeldesteine angulieren, 706 ehm Chaufrangsteine aus Schweser Bruch anzufahren und 131 ehm Bedeckungsteine angulieren.

II. zum Neubau der Chauffee von Schweser Berge bis zur Schweser Chauffee:

498 ehm Baugeldesteine angulieren, 359 ehm Chaufrangsteine aus Schweser Bruch anzufahren, 2075 ehm Pfeiler- und Bedeckungsteine aus der Gemeindegütergrube anzufahren.

III. zur Unterhaltung der Kreis-Chauffeen bei Salsitz, Niemberg und Ochsenhain:

89 ehm Chaufrangsteine aus Schweser Bruch anzufahren.

Mittwoch d. 6. April cr. Vormittags 10^{1/2} Uhr

im Bureau der Restauration am Bahnhof Niemberg anberaumen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. Halle a. S., den 21. März 1887. [3215]

Die Landesbau-Inspektion Halle.

Holz-Auction.

In dem zum Rittergutsbezirk Angost gehörigen Revier - Reffelberge Schlag IX. - sollen

- 221 m Fichtenhölzer, 206 „ Buchenholzer, 204 „ Eichen-, Buchen- u. Birkenhölzer (darunter Weidenerholz), 2 eichene Ruthen die Balkenlänge 3,00 u 4,00 m lang 0,59 u 0,60 m Durchmesser, 11 birchene do. 4,0-12,00 m „ 0,14-0,31 m „ 33 weidenerische do. 3,10-11,00 m „ 0,20-0,41 m „ 1 weidenerische do. 3,00 m „ 0,30-0,38 m „ 20 eck. fertige asperne Stufen an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. [3186]

Die Rittergutsverwaltung.

Holzversteigerung.

- 5. April Vorm. 10 im Schlage Jagen 78, Schatzbezirk Wühlbeck: 142 Stämme, 20 m Scheit, 6 Knüppel, 162 Reitholz. 6. April Vorm. 10 (Versammlung am Forsthaus), Schatzbezirk Gersdorf: 21 Eichen, 31 Weidenerische, 20 Kiefern, Eichen, 20 Birken, 12 Reitholz, 12 m weiche Scheit (darunter Kantenholz), 6 Knüppel, 288 Reitholz, 2,5 mit Dornen. [3258]

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Holz-Verkäufe.

Aus der Erlauer Gaidle sollen an die Weidenerischen verkauft werden: 1) am dem Waldstater Montag, den 4. April 10 Uhr Brennholz aus Jagen 85 circa 130 m feierne Nadeln u. Knüppel, 600 m Abraum u. Reitholz, 2) im Jagen 85 an der Salzminder Chauffee

Hausverkauf.

Zum meistbietenden Verkauf des zum Nachlass des verstorbenen Fräulein Salomon gehörigen, in der Gaidlestraße Nr. 20 belegenen Grundstücks habe ich Termin auf

5. April 3 Uhr Nachm.

in meinem Geschäfts-Zimmer anberaumen, wiewohl die Bedingungen schon vorher zur Einsicht bereit liegen. Halle. Der Reichswalt Schütze. ar. Steinstraße 64 I. [2857]

Versteigerung.

Das Lager von 2700 Meter äußerem Durchmesser 90 mm dicke Weite ist zu verpachten. Off. niederzulegen bei der Exped. d. Zeit. sub E. K. 1887. [3167]

24. März.

- 1603 Königin Elisabeth von England gestorben. 1804 Alexander I. Kaiser von Rußland bestieg den Thron. 1821 Aufhebung der Konstitution in Spanien. 1844 Berzel Thorswallen, Wd. Bauer, gestorben. 1877 Kriegserklärung Rußlands den Türken. 1881 Henry Douglass, amerikanischer Dichter, gestorben. 1516 Die englischen Reuektionen des belagerten Grasmus werden mit großer Bombe nach Halle gebracht, wo eine ihnen geweihte Bruderkirche sich bildet. 1832 Neuwahl des Magistratepräsidenten in Halle, Wollin wird als zweiter Candidat präsentiert und erhält am 8. August

Grundstück,

in feinsten Geviertlage a Markt, für jede Branche passend, soll wegen Aufgabe des Geschäfts sofort bei ca. 4000 Thlr. Abzahlung verk. werden. Off. u. d. Exped. d. Zt. [3312]

Mein Erbangebot

in Kreis Siedenbrunn mit compl. Inventar, mit ich bei 50-60000 „ Anzahlung promptfertig verkaufe. Genüßliche u. abh. R. G. Gaudtitz Leipzig einleiden. [3242]

Baufstellen

an der Schiller-Straße im Preise von 14-27 Mark pro qm verkauft [3248] E. Friedrich, Wühlgraben 5.

Baufstellen

auf der Beyer'schen Breite (zwischen Sid- u. Thurnstraße) verkauft zum Preise v. 21 M. pro qm anfußwärts. E. Friedrich, Wühlgraben 5. [3249]

2 Bauftellen

an der Vestingstraße verkauft mit 19 M. pro qm [3250] E. Friedrich, Wühlgraben 5.

Brennartoffeln

sucht zu kaufen Bremerse Langenborger u. Teufelshagen. Offerten an Factor Faber dah. erheben. [3253]

Wagen-Verkauf.

Neue und gebrauchte offene Wagen, Brems, Verschlägen mit und ohne Feder, stehen zum Verkauf [3293] Magdeburgerstr. 41.

handöversche Wallachen,

5 Fuß 11 Zoll groß, zu verkaufen. Die Pferde sind sowohl als Wagen- und als Arbeitspferde zu verwenden. [3041]

Ein schlachtes Schwein zu verkaufen

Gutschändische Straße 61. [3041]

120,000 Mk. auf ein großes

Grundstück mit herrlichem Ansehen, Provinz Sachsen, hinter Sparfassen-Gebäude, keine Hypothek, werden baldigst gerührt durch Theodor Heime, Halle a. S., Wühlgr. 8 a. [3234]

Ein militärischer Zinslober

sucht auf 2 Jahre hypothek, hinter Zinslober, auf ein Grundstück im Werthe von 60000 M. an Darlehen, längere Zeit unfindbar, zu 4 1/2 % von 90000 Mark zu zahlen per sofort oder 1. Juli cr. Zinsloberer er. halten. Auskunft und Taxe und sind Offerten zu senden unter H. 9000 an die Expedition dieser Zeitung. [3234]

9000 Mark zum 1. April cr. auf

unbesicherte sichere Grundstücke gesucht. Off. T. durch die Exped. d. Zt. [3311]

800 M. gr. Rittergut mit durch-

aus breitem Fluss. Weizenboden ist zu verpachten, 1 Dessl m. 360 Ma. [3296] Adalbert Kriele.

Theilhaber gesucht!

Ein gebild. junger Mann, dem für später ev. weiteres Capital zur Verfügung steht, wird mit

3000 Mtl. Einlage

für ein feines und gewinnreiches Geschäft. Unternehmen sofort als Theilhaber gesucht. Kaufmann. Genüßliche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Off. Abt. unter O. N. 342 an Haasenstein & Vogler, Halle S. erheben. [3230]

Pension.

In c. feinen Familie zu Hannover sind einige junge Damen nach Aufnahme zur Fortbildung gefällig. Unternehmungen sofort als Theilhaber gesucht. Kaufmann. Genüßliche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Off. Abt. unter O. N. 342 an Haasenstein & Vogler, Halle S. erheben. [3230]

Unter Verleitung des Fittels „Oberbürgermeister“ die

tönigliche Behörde zu 12jähriger Amtsbauer. [3296]

25. März.

- 1252 Konradin der letzte Spenskaufen, geboren. 1700 Christoph von Glud, Kompositist, geboren. 1801 Friedrich von Sandberg (Kopist), Dichter, gestorben. 1812 Alexander Herzen, russischer Publizist, gestorben. 1814 Sieg der Alltäten über die Franzosen bei La Bore Champenoise. 1879 Attentat auf General Drehtelen in St. Petersburg. 1641 Nachts 11 Uhr rüden 28 Compagnien Schweden während des 30jährigen Krieges in Halle ein, von denen Stadt und

Offene und gefuchte Stellen.

Lehrling gesucht im Volschschicht Magdeburgerstraße 46 II L. [3272]

Ein älterer Verwalter,

tüchtig und zuverlässig, mit den besten Zeugnissen, wird zur Unternehmung und Verwaltung des Besitzes eines Gutes von 500 Morgen sofort gesucht. Bewerbungen mit Abschrift der Zeugnissen an Haasenstein & Vogler in Halle a. S., sub Chiffre O. P. 349. [3318]

Volontair-Verwalterstelle-Gesuch.

Ich suche für einen i. Mann (Gutsbesitzer) 24 J. alt, theoretisch und praktisch aus ausgebildet mit besten Zeugnissen u. Empfehlung, für 1. oder 1. April Stellung am liebsten unter dir. Leit. des Prinzipals. Derselbe ist mit lamm. Alt. verheirat. in ein- und dopp. Buchführung tüchtig, auch schriftl. Berge großer Bauerngüter verwalten. [3290] Off. Off. sub M. C. Invaliden-Platz Leipzig.

Feldverwalter-Gesuch.

Rittergut Ottenauver 6. Gauen (Schillingen) sucht zum 1. April resp. 15. April einen tüchtigen, mit Wägenbau vertrauten und mit guten Zeugnissen versehenen, nicht zu jungen 2. Feldverwalter, der die Aufsicht der Leute mit zu übernehmen hat. [3176] O. Rötting.

Ein älterer zuverlässiger, militärischer

freier Verwalter sucht zum 1. April Stellung als alleiniger Verwalter. Off. Off. M. E. d. d. Exp. d. Zt. erheben. [3187]

Engagement sucht ein j. Landwirt,

23 Jahre, militärisch, noch in Stellung, der gern noch zum 1. April oder Mai anderweitig Stellung haben möchte. Bitte ebenfalls den Verhältnissen Stellung in ihren Verhältnissen zu geben. Offerten erheben A. Z. 24 post Wahn. [3191]

Ein leistungsfähige Nordh. Norm-

branntweins-Brennerei sucht für dort und Umgegend einen tüchtigen Verwalter gegen gute Provision. Offerten sind in der Exped. d. Zeit. niederzulegen. [3268]

Ein tüchtiger Stelmacherge-

selbe findet von Herrn ab dauernde Beschäftigung auf Rittergut Wahren, dort bei Zeitig a. S. [3265] Meldungen und angebrungen beim Stelmachermeister Siedenstopp dahelbst.

Ein Ober- und 2 junger Kellner

für eine Restauration und 2 Kochmameisels und 1 Kochlehrling gesucht. A. S. Scholle, Leipzigstr. 11. [3316]

Ein j. militärischer Mann im

Bel. a. Zeugnisse, mit allen Comtoirarb. vertr. u. im Colonial- und Debitationsfache erfahren, sucht sofort ab. Von Stellung. Off. erhen K. 100 an Max Richter in Zeitig zu richten. [3233]

Fuhrleute werden angenommen

Wagen 25. [3247] Jagersplatz 25. [3247]

Ein tücht. Hofmeister sofort gesucht

Rittergut Zanditz bei Dürrenberg. [3366]

Submeister-Stelle-Gesuch.

Ein werthe tücht. Submeister sucht zum 1. od. 15. April Stellung. Off. erh. „ 2 Submeister“ an d. Exp. d. Zt. [3324]

Suche zu sofort einen unterrichteten,

subalternen, ordentlichen Schneider. Wilsleben a. S. den 20. März 1887. Dr. Holzhausen, Str. [3259]

Ein Substanz und 1 Pferdtsucht

und 3 gebl. Ammen v. M. wünschen St. d. Fr. Rötzecher, Trödel 21. [3317]

Eine ordentliche Familie, zur Ver-

einigung eines Rittergutes von ca. 40 St. wird für recht oder zum 1. Juli d. J. auf dem Gute Wälfenbergen bei Raumburg a. S. gesucht. [6169]

Ein gebild. junges Mädchen, Guts-

besitzerstöchter, wünscht zur weiteren Ausbildung ein Unterkommen in der Gegend von Leipzig. Stellung der Hausfrau. Selbige hat die feineren Küche erlernt. Meldungen nimmt Fräulein Wallfert, Halle a. S., Kottwitzinger Nr. 4 entgegen. [3313]

Lehrling

gesucht im Volschschicht Magdeburgerstraße 46 II L. [3272]

Vermietungen.

Im südlichen Stadttheile sind feine Wohnungen von 300-450 M. zu vermieten, sofort oder später beziehb. Näheres Rob. Leuscher, alter Markt 18. [3288]

Königstraße 14

ist die feine eingerichtete 2. Etage, bestehend in 7 Zimmern etc zu vermieten u. 1. October zu beziehen. [3188]

Paradeplatz 6

I. Etage nebst 8 heizbaren Zimmern u. Zubeh. nebst Gartenbenutzung ist vom 1. October 1887 ab eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Kreisler, Rath Jacob Daitch. [3253]

Leipzigstraße 72

ist eine schöne herrschaftl. Wohnung zu vermieten. [3294] D. Keil.

Taubenstraße 1a ist

eine Etage von 5 großen Stuben, 5 Schlafzimmer, Küche u. vollst. Zubeh. geeignet für größeres Pensionat sofort oder später beziehb. Näheres alter Markt 18. [3291]

Rob. Leuscher.

Herrschaftliche Wohnung mit allem

Comfort der Residenz eingerichtet. Nähe der Bahn, bestehend aus 6 Zimmern, Salon, verdecktem Balkon, Badstube und allem Zubeh. ist wegen Fortzug des jetzigen Miethers zum 1. April oder 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näheres Merseburgerstr. 9 a I. [3285]

Die Parterre-Wohnung

Weidenplan 5, ist vom 1. October d. J. ab zu vermieten. Meldungen Weidenplan 4b. [3302]

Große Parterrelocale,

nabe am Markt, für Rechtsanwaltsbüreau etc. geeignet. Hof aber zu vermieten. Unter E. 1001. Hauptpostlager Halle. [3309]

Eine gebaute Familien-Wohnung ist

für 45 Thlr. zum 1. April zu verm. [3271] Götterweg 18 part.

Eine herrschaftliche Velotege (6

Zimmer, Bad-entree und schöner Garten) in unmittelbarer Näh. des Bahnhofs und der Sternbrunnstraße per 1. October zu vermieten. Auszahlung erhebt Bucherstr. 32 part. [3108]

Ich suche zum 1. Juli eine Schloß-

herrschaft mit Wohnung und bitte Offerten unter P. F. in der Exped. d. Zeitung niederlegen zu wollen. [3268]

Mr. Ritter- u. Adelenträger-Gesuch

ist die freundliche Velotege, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammer u. Zubeh. für 120 Thlr. zu vermieten. Näb. alter Markt 36 I. Contor. [3286]

Stegan einer II. Etage: 5 heizb.

Zimmer, Küche, Waschk. u. sonst. Zubeh. event. per sofort zu verm. [3072] Gändelstr. 1. Wohnung für 700 Mtl. 1 Wohnung für 250 Mtl. zu vermieten. [3262] Geniettenstraße 11.

Eine freundl. Wohnung zu 65 Thlr.

ist zum 1. April zu vermieten. [3271] Näheres Götterweg 18 part.

Meine an der Steinmühle gelegene

neuerbaute Villa ist ganz anständig auch getrennt zu vermieten. [3297] H. Köcker, Steinmühle.

Möbl. Zimmer zu vermieten

[3251] ar. Mirlisch, 53 II.

Eine Familienwohnung wird

zum 1. October, ev. auch früher zu vermieten gesucht. Näb. des Bahnhofs, der gr. Marktstraße oder gr. Berlin erwünscht. Angebote unter H. in der Exped. d. Zt. [3168]

26. März.

- 1027 Konrad II. empfängt zu Rom die Kaiserkrone. 1162 Kaiser Friedrich I. Barbarossa zieht in das zerstörte Mailand ein. 1794 Schöner von Carolstfeld, Maler, geboren. 1827 Ludwig von Veetshoven, gestorben.

Am 1. April beginnt
das illustrierte Familienblatt
= Daheim =
ein neues Quartal. Preis vierteljährlich 2 M.

Beste Gelegenheit zum Abonnement für jeden, der an den wöchentlichen Preisangaben im „Frauen-Daheim“ und der „Spielecke“ teilzunehmen beabsichtigt.

Bestellungen nehmen alle Buchhandl. u. Postämter an.
Daheim-Expedition in Leipzig. [3277]

Das neue Abonnement auf
Kladderadatsch
erstes politisches deutsches Witzblatt

bitten wir rechtzeitig bei den Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsbedruckern zu bestellen. [3279]
Berlin, im März 1887. A. Hofmann & Comp. *Fronenhit. 20.*

Zum bevorstehenden
Fleider-Markt in Halle
a. S. treffe ich mit einem
Transport (ca. 50 Stück)
guter dänischer Arbeits-
pferde und Wagen-
pferde dort ein u. siehe dieselben schon einige
Tage vorher im Gasthof „zum russ. Hof“, Deltzfelder
Straße zum Verkauf. [3171]

Julius Gebhardt aus Baruth.

Eine große Auswahl 4- u. 5jäh.
dänischer Acker- u. Wagen-
pferde stehen zum bevorstehenden
Markt zum Verkauf bei Herrn Lip-
pert im Gasthof zum „grünen Hof“.

**Adolph Brauwers
aus Braunschweig.**

Von Dienstag den 29. ds. Mts. ab
halte ich in Halle a. S. im Gasthof
„zum roten Hof“ bei Herrn G.
Mörbitz mit einer Auswahl von 30
Stück hodeligender, gut eingetragener
Wagenpferde u. truppenrommer
Reitpferde für jedes Gewicht zum Verkauf. [3172]

Weißenfels, Emil Winkel.

Wir erlauben uns hiermit unter Lehr-Institut für Da-
men-Schneiderlei, Wäsche-Confection und Handarbeit
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Der Frühjahrs-Cursus beginnt am 1. April d. J., auch
werden wir, in Berücksichtigung mehrerer Wünsche, zu gleicher Zeit
einen Cursus im Schönschreiben für Damen einrichten.
Auskunft und Prospekte stehen den geehrten Reflectanten gern
zur Verfügung. [3245]

**Marie Neumayer,
Adele Voss,
in Halle, Zachritgasse 7. I.**

Frauen-Industrie-Schule u. Töchter-Pensionat

Halle a. S., Friedrichstr. 9.
Der Unterricht umfasst die gesamte Nadel- und Kunstarbeit. Das
Zusätzliche der Häute und Garderobe, Maschinennähen, Buchführung,
Schneiderei, Rechnen, Deutsch, Literatur, fremde Sprachen etc. Auf
Bücherei, häusliche Ausbildung. Nähere Auskunft und Prospekte durch
die Vorleserin Elise Wildhagen. [1510]

In der C. O. Wiese'schen Musik-Schule
(gegründet 1864 - gr. Märkerstr. 10)
wird Unterricht im Klavier- und Violinspiel, sowie im Gesange
erteilt. Beginn des Cursus am 3. April. [1965]

27. März.
1697 William Dugart, Waler, zu London geboren.
1799 Alfred de Vigny, französischer Dichter, geboren.
1802 Friede zu Amiens zwischen England, Frankreich und
Spanien.
1854 Kriegserklärung Frankreichs an Rußland.
1882 Das Herrenhaus nimmt das Eisenbahn-Verkauflich-
ungsgesetz an.

28. März.
1483 Raffael Santi, Maler, zu Urbino geboren.
1780 Stiftung der Akademie der Wissenschaften zu München.

Zu Confirmations-Geschenken empfohlen:
Evangelische Predigten. Eine Gabe für die Gemeinde von Sur-
perintendent D. Th. Förster. Gebunden 3 M. 60 A.
Tägliche Andachten zur häuslichen Erbauung. Von D.
J. Müllensteden. Gebunden 7 M. 50 A. [3069]
Verlag von Eugen Strien in Halle a. S.

Hallesches Stadt-Theater.

Dienstag, den 29. März. Beginn 7 Uhr.
123. Abonnements-Vorstellung. (Blau Karten.)

„Undine“.

Romantische Zauber-Oper in 4 Aufzügen von Albert Lortzing.
Berilda, Tochter Herzog Heinrichs Julie Will.
Ritter Sugo von Ringlitten Moriz Hindemann.
Küchlein, ein mächtiger Wasserfürst Emil Gottlieb.
Ludwig, ein alter Fischer Albert Gahr.
Marthe, sein Weib Julie Schaffnit.
Undine, ihre Nieseltöchter Auguste Berner.
Water Weilmann, Ordensgeistlicher Adolf Utner.
aus dem Kloster Maria-Grub
Reit, Sugo's Schützlinge Walter Müller.
Dank, Kellermeister Georg Schaffnit.
Ein Fischer Gottfried Greger.

Ehle des Reichs, Ritter und Frauen, Verolde, Bogen, Jagd-
getolge, Knappen, Fischer und Fischerinnen, Landleute,
Serpentine Ercheinungen, Wassergeister.

Der erste Akt spielt in einem Fischerdorf, der zweite in der Reichs-
stadt im herzoglichen Schloße, der dritte und vierte Akt spielen in
der Rube und auf der Burg Ringlitten.

Einlagen im 2. Akt: „An des Rheines Ufer“ von Ferd.
Gumbert, gelungen von Herrn Wehrle.
„3. Akt: „Faschenlied“ von Pabst, gelungen von
Herrn Schaffnit.

Im 2. Akt: **Grand pas sérieux**, arrangirt von der Ballet-
meisterin Josefine Strengsman.

Abgeändertes Repertoire (von der Direction eingelangt):
Mittwoch 7 Uhr „Saut und Margarete“ (gelb), in Raumburg „Der
Reichthümer“, Donnerstag 7 1/2 Uhr „Hofenmüller u. Hinte“ (weiß).

In Vorbereitung: „Die Grille“, „Das Glöckchen des Eremiten“,
„Julius Caesar“, „Clavigo“, „Samlet“, „Das Räuberlied von
Granada“, „Angelo“, „Timoth“, „Die Wittler“, „Die Fiebermutter“.

Victoria-Theater.

Ringkampf

zwischen den Herren Abs, Windson, Schirmer.
Dienstag.

Grosse Vorstellung u. Ringkampf

zwischen Herrn Abs und dem Kautscher Herrn August Kranzitzig, zwischen
Herrn Windson und Herrn Franz Wohlpeil aus dem Weichen
Lunberlein. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Anfang 8 Uhr. [3292]

Hôtel und Café David.

Erstes Concert

der durch die Gartenlaube, Ueber Land und Meer, Antons Alpenfreund,
Leipzig's Allgem. Wochenzeitung und allen fremdlandischen Hauptblättern
rühmlichst besungen und älterrenommirt

**Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
Ludwig Rainer sen.**

aus Achensee (Tyrol),
35 Personen in ihrem Nationalcostüm.
Entrée 75 A. Anfang 8 Uhr. Billette im Voraus sind in den Cigarren-
handlungen der Herren Steinbrecher & Jasper, sowie bei Herrn
Paul Grimm für 60 A. zu haben. [3254]

N.B. Es finden nur vier Concerte statt, wozu wir alle werthen
Musik- und Gesangsfreunde freundlichst einladen.

Letztes Concert Sonnabend, den 2. April.

Grosses Bockbier,

Gluten- und Ordensfest im alten Fritz,
Rathhausgasse 10.
Dienstag, den 29. in ff. decorirten Gostzimmer, ver-
sammeln wir mit hochgelobten Bockbieren und Gesangs-Concert
zum Frühjahrs-Speckkuchen. Hierzu ladet erge-
benst ein Hermann Heidenreich. [3303]

Kaufmännische Lehranstalt.

R. Gollasch, Halle, Anhalterstr. 1 a.
vom 30. März an Geist- u. Albrechtstrasse.
Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Französisch etc.
Vorbildungs-Curse für die Schulen verlassende junge Leute.
Langjährig bewährte Resultate. [3259]

Reelles Heirathsgesuch.

Ein j. Landwirth 32 J., von angen.
Leib, dem es an Damenbekanntschaft
fehlt, ein hohes Verm. von ca. 7000
Mk. hat, wünscht in eine feine Witt-
schaft einzutreten und erlucht
Bauerntöchter resp. deren Mütter, die
von der Weltlichkeit dieses Geistes über-
zeugt sind und darauf eingehen ge-
neigt sind, um Angabe ihrer Adressen
unter S. K. 55357 an Rudolf
Mosse, Brüderstraße 6. [3257]
Discretion Ehrenfache.



50 Stück

der vorzüglichsten

Belgischen

Arbeitspferde

stehen von Dienstag, den

29. d. Mts. an zu

sehr soliden Preisen

bei uns zum Verkauf. [2850]

S. Grossmann & Sohn,

Halle a. S. Töpferplan 4.



Zu verb. paarweise

Glanzrappen,

Schwarzbraune

und Fische,

gut gefahren und recht gut zusammen

passend. Reitpferde für jedes Ge-
wicht, namentlich mochte ich auf eine

anglo-normannische Stute

aufmerksam, die bis jetzt immer unter

260 Pfd. mit Auszeichnung gegangen ist.

Heinrich Reichel,
Göten. [3111]

Auction

Martinsberg No. 7 a.

Mittwoch, d. 30. März, Nachm.
u. 2 Uhr ab sollen öffentlich gegen
baare Zahlung versteigert werden:

1. die zur Franz. Heilighofen
Konkursmasse gehörigen Bücher als:

6 Bände Schäffer, 5 Bände Schafer-
peare, 8 Bände Böllner, Morner etc.
wie die H. Riten.

2. die der Buchhandl. Gust. Quisen-
felden Konkursmasse an Veräußerung ge-
lassenen Remittenten aus neuen Büchern
und Selbstverleihen etc. [3282]

Ernst Kyrian,

Konkursverwalter.

Auction

im Jungvolkstr.-Verfahren.

Dienstag den 29. d. Vorm. 10 Uhr
versteigere ich am Galen Str. 6 hier:

1. ein Goldschmied 1. Utensilien,
1 Sopha, 4 Tische, 1 Handfaß, 5
Tafeldecken, 1 Uhrgehänge, 12 fertige
Zweigen, ca. 40 St. Frühjahrskleider,
1 Partie Böhlen und Bretter etc.

Hirsch,

Gerichtsvolkshier. [3214]

Dienstag den 29. d. Mts. Mittags
12 1/2 Uhr versteigere ich zu den 3
Schwänzen: [3315]

1 fein dressirten Bern-
hardiner Hund, 1 Ulmer
Dogge u. 3 junge Jagd-
hunde (feine Race).

Louis Kaatz,

gerichtl. vereid. Taxator.

In meiner am Dienstag, den 29.
abzuhaltenden Auction in den 3
Schwänzen kommt auch zur Ver-
steigerung: [3314]

1 Lothe Heringe und 1
Tischwaage m. Gewichten.

Louis Kaatz,

gerichtl. vereid. Taxator.

Auction.

Mittwoch, den 30. März cr. Vorm.
10 Uhr versteigere ich Geisstr. 9a.
42 her wagnersche: [3318]

eine arch. Karte neue Zifferen-
büchsen, Einlöse, Schieber, Schäl-
chen, leinen Damen-u. Kinderkerzen,
Wanduhren, Leuchter, Schürzen,
Zacken, Zücher, Silberdröckchen, Radis-
mosen, Vorhändchen u. dergl. m.
sowie 1 Marktfleie, 1 Rattisch, Silber,
Sivierge. [3318]

Diege. Gerichtsvollzieher.

Merlet.

Eine Erinnerung an Pisa. Pisa ist eine ruhige,
impulsive, auch sehr noch schöne und anziehende Stadt. Sie
erhebt dem Blick wie der Sitz einer Universalität. Pisa ist
recht über allen irdischen Reichthum, denn sie besitzt das Cam-
panolo, die Krone des päpstlichen Ruhmes, halb Reichthum,
halb Würdewesale und Museum mit herrlichen Gemälden und
Sculpturen. Pisa's Ruhm ist her in der Toskanischen Poetie
gefördert. Pisa, zum Glück, Waller's Vaterstadt zu sein.
Sie meinsten's fortwäh und lehrte er. Vier noch die Kraft
seines Geistes geboren, und so der Philosophie, wie der Freiheit
des Denkens eine neue große Anregung gegeben. Auch für
Freunde der Kunst ist Pisa eine ungemein anziehende Stadt;
sichent es doch, als ob die Bienen ein lo hervorbrechendes Talent



Gebrüder Schultz, Halle a. S.,

Prämiiert. Grosse Steinstrasse 70/71. Parterre und I. Etage. Ecke der Neuhäuser.

Tuch-, Manufactur- und Modewaaren. Damen- und Mädchen-Mäntel.

Specialabtheilung für Seidenwaaren.

Wir empfehlen unser nach allen Geschmacksrichtungen hin assortirtes Lager in

Kleiderstoffen und Besätzen

Frühjahr und Sommer

einer ganz besonderen Beachtung.

Atelier zur Anfertigung feinerer Promenaden-, Gesellschafts- und Trauer-Costümes, und fischen neueste Modells in den oberen Geschäftsräumen zur gefl. Ansicht bereit.

Versandt von Mustern und Modenkupfern prompt und franco.

Pianos,

neuester Construction, freisitzig, mit ganz Eisenrahmen, empfielt unter langjähriger Garantie in allen Preislagen. H. Lüders, Instrumentenmacher, 11. Lüdgers, Barfüßerg. 10.



Hannoversches Amt.

Die Hautflecken waren frey, Vitriol, Blei und anderen metallischen Stoffen, welche der Gesundheit nachtheilig sein könnten. ges.: Dr. Skatweit.

Honora

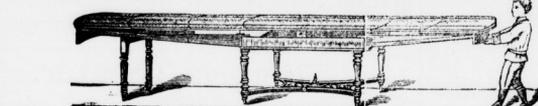
reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Sommerprossen, Ubers- und Pockelflecken, vertreibt den gelben Teufel und die Röhre der Nase, sicheres Mittel gegen Unreinigkeiten der Haut a. H. 2/0.

Mex. Tinctur

übertrifft alles bis jetzt Dagewesene indem es sofort das blühende, braun u. schwarze färbt a. H. 1/0.

Mex. Balsam

zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht wünscht, im Zeitraum v. 5 Minuten ohne Nothdrit für die Haut u. ohne jeden Schmerz a. H. 2/0. Erfolg garantiert der Erfinder Dr. Reuber, Chemiker, 11. Lüdgers, Barfüßerg. in Halle a. S. bei Fritz Kassler, ar. Steinbr. 8



Fr. Naumann's Möbel-Magazine,

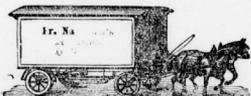
Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2. Fabrik für Holz-Architectur und Möbel-Tischlerei. Uebernahme aller das Innen-Decor einer Wohnung umfassenden Vefierungen und Arbeiten, als:

Möbel — Möbelstoffe — Decorationen u.

sowie aller in dieses Fach schlagenden Arrangements.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.



Bettfedern und Daunen,

à Pfd. 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00

nur garantirt staubfreie Waare.

Weichlich gefüllte Federbetten (kauses Gebeet), Unterbett, Deckbett und 2 Kissen à 30, 40, 50, 60 u. s. w. — Gedächte Antetts, Deckzine und Betttücher sind stets am Lager und hält bei Bedarf bestens empfohlen

Robert Steinmetz,

Halle a. S., Leipzigerstraße 1.

Herrenhüte,

die neuesten Farben u. Formen in deutschen, wiener (Habig) und englischen prima Qualitäten empfiehlt

Christian Voigt.

Schmeerstr. 3334. Poststr. 910.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch theile ich einem geehrten Befreien wie auspütigen Publikum ganz ergeben mit, daß ich mit dem heutigen Tage die Gastwirthschaft „Gasthof zum weissen Ross“ Geisstrasse 34 (früherer Jägerb. Herr Reibbrecht) übernommen habe und in derselben Weise weiterführen werde. Ich bitte, das dem Herrn Reibbrecht in so zahlreicher Weise entgegengekommene Vertrauen auch mir ferner gütigst zu Theil werden zu lassen und zeichne mit der Versicherung sich aufmerksamer und rechtlicher Bedienung Hochachtungsvoll

Wilhelm Gumprecht. [2826]

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hieselbst Harz 43 als

Tapezierer und Decorateur

niederzugesetzt habe und halte mich daher den geehrten Herrschaften zur Anfertigung aller Polster-, Tapezier- und Decorationsarbeiten bestens empfohlen. Unter Sicherung anderer und geschmackvoller Ausführung, sowie reeller und prompter Bedienung bitte ich bei vorkommender Arbeit sich meiner gütigst erinnern zu wollen.

Hochachtungsvoll Bruno Weiss. [3206]

für Musik besitzen, daß es kaum weiß, wie es sich Bahn brechen soll. Wie hört man die dürrliche Melodie, ohne daß eine andre Stimme mit dem einfällt, was sie an Harmonie aufbringen kann. Neben jedem Abend durch die Straßen. Wieder anmuthig vortragend, und seine Verammlungen hüben sich vor den Hausthüren, Volkstheater singend, und so nachdruckvoll als möglich auf dem letzten Tone endend. Auch Männer höherer Stände spielen nicht selten, auf offener Straße mandolin, die Gitarre oder Mandoline, besonders auf dem Wege zu ihren geliebten Kreisen. — Laßt ein neues Lied fallen, so ist das ganze Volk wie versauert; nichts Anderes wird gelungen, bis nach längerer Zeit ein neuer Cantodie alle Beine verdammt. Bei solcher erhabenen Stellung berichten in Wien zur Zeit mehrere Aufenthaltes. Sie waren

Pianino's,

freisf. wunderb. Ton, von 400-150 ./. empf. b. franco Lieferung, fähr. Garantie u. mehrw. wöchentl. Probe d. Schriftamt [2069] J. Schney, Barfüßerg. 117.

aus Florenz gekommen, und man hörte sie vom Morgen bis in die Nacht. Der Eine derselben zeichnete sich durch gleich treifliche Melodie wie Text aus; Emanuel Geibel hat ihn mit gewohnter Meisterschaft in einer geliebten Deutsch übertragen und namentlich den schlichten und doch so ergreifenden Refrain: „Ti voglio ben assai! Ma tu non pensia me!“ vorzüglich wiedergegeben.

Die erste Strophe des Liebesliedes lautet bei ihm: „Du mit den blauen Augen, Die ichon sind wie die Sterne, Soll ich den Tod mit losgen Aus ihrem dunkeln Gein?“

J. Werner,

Gr. Ulrichstraße 56 (Cafe Peter) Tuch-, Buchstift- und Herrengarderobe-Geschäft

empfehlte feine vorzügliche Auswahl der neuesten Stoffe.

Anzüge nachMaass

zu außerordentlich billigen Preisen bei feinsten Ausfertigung und bestem Sitz.

Beamtens und soliden Leuten gefaltete Theilzahlungen ohne Breitschulda. [3284]

Kurze Tabakspfeifen, Lange Weichselpfeifen

in größter Auswahl. [3321]

Spazierhüte

in neuesten Modern möglichst billig!

Ernst Karras jun.,

Markt 25, Waaggebäude. [3306]

Pianos, neu u. geb., vermietet die Halle'sche Piano-fabrik, Laubeng. 7. [3295]

Pferdedecken,

hart wollig, gefüttert, 1. St. 4.25. Verkauf franco, von 6 Stk. an.

Hermann Arnold,

an der Marktstraße. [2156]

Letzte Woche. Letzte Woche.

Kaiser-Panorama.

Ausgestellt nur bis Donnerstag, 1. April, eine prachtvolle Abtheilung des Riesengebirge. [3306]

Hôtel Deutscher Hof,

Königsplatz. An meinem anerkannt guten Mittagstisch können 1. April noch einige Herren theilnehmen. Abonnement 1. Mark. — Dessauer Waldschlösschen — Spatenbräu — Culinbacher Bier. Rob. Birke. [3301]

Halle, den 28. März.

Die allgemeine Lage

der sozialistischen und anarchischen Bewegung in Europa und Nord-Amerika während der Jahre 1883-1886. (17. Fortsetzung; s. Nr. 63, 2. Ausg. 2. Beilage.)

Dänemark.

Die dänischen Socialisten waren von dem Jahre 1883 eine numerisch noch wenig bedeutende Partei, wenig bedeutend selbst in der Gesamtwahlleistung des kleinen Königreichs. Aber sie machten, wenn auch langsam, doch sichere Fortschritte, namentlich seitdem sie auf dem Kopenhagener Congreß intime Beziehungen zu den Leitern der Socialdemokratie angeknüpft, welche sie dauernd aufrecht zu erhalten bestrahlt waren. Ueber die Frage, ob der gemäßigten, oder der radicalen Richtung die Führung anzuvertrauen, entsprangen zwei Differenzen, die aber ziemlich rasch zu Gunsten der ersteren beigelegt werden konnten und dann eine merkwürdige Aufspaltung der Gesamtpartei zur Folge hatten. Derselbe zeigt sich auch darin, daß allein das 1882 noch spärlich verbreitete Parteiblatt „Socialdemokraten“ zwei Jahre später in einer Auflage von 15,000 Exemplaren erschien, mithin in Dänemark zu den gelesesten Zeitungen gehörte, und daß am 25. Juni (1884) bei den allgemeinen Wahlen 4 Socialisten, darunter 3 in Kopenhagen, in den Reichstag gewählt wurden. Allerdings konnte dies nur mit Hilfe eines ad hoc mit den Liberalen und gemäßigten Conservativen geschlossenen Compromisses geschehen, war aber bejammert für jene von großem Werthe, weil sie erst durch die Vertretung im Reichstage in die Reihe der politischen Parteien gelangten. In Würdigung dieser Verhältnisse erließ die Partei bald nach den Wahlen ein Manifest an die Genossen, in welchem sie die Bedeutung des Wahlergebnisses erläuterte und zu neuer Agitation aufforderte. Doch ermahnte sie dringend zu Ruhe; Besonnenheit und Klugheit, um die „neue, verantwortungsvolle Stellung“ zu behaupten und zu befestigen.

Neben der politischen Agitation ward nun ihrerseits auch die gewerkschaftliche, auf Bildung von Fachvereinen unter einer Centralleitung abzielende mit gutem Erfolge betrieben, und daneben bemühten sich die Agitation auch der Landarbeiter, um sogenannte Häuslervereine hervorzubringen.

Mehr und mehr bewährte sich an den Socialisten in Dänemark der alte Spruch: „Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte.“ Von dem erbitterten Streit zwischen der Regierung und den Conservativen auf der einen, und den Liberalen auf der anderen Seite, welche geraume Zeit das ganze Land in Spannung erhielt und mehrmals zu bedeutlichen Störungen der öffentlichen Ordnung führte, hielten sich die Socialdemokraten getrennt in dem erwarteten Manifest ausgesprochenen Ermahnungen im Allgemeinen fern, und unterließen die Liberalen nur, soweit sie dies ihrer Eigenschaft als Opposition schuldig zu sein glaubten. Um so mehr benutzten sie die allgemeine Verwirrung in ihrem Sinne und erreichten durch die Abweisung in ihrem Vorgehen überraschende Erfolge in den Kreisen der Arbeiter, so daß sie schon 1885 im Lande mit Recht die mächtigste politische Partei erachtet wurden. Bei der Freien der Einführung des Grundgesetzes am 5. Juni genannten Jahres traten die dänischen Socialdemokraten mit etwa 20,000 Mitgliedern und 133 Standorten auf, somit die beiden anderen Parteien um ein Erhebliches überlegen. Wohl erstarrten die Arbeitgeber-Maßnahmen, die Abschmung des Reiches von gewerkschaftlichen Vereinen aufzuhalten, doch verzehnten. Eine seitens der vereinigten Dampfschiffahrts-Gesellschaften an ihre jährlichen Arbeiter gerichtete Anforderung zum Austritt ward sofort mit einem allgemeinen, hinterher zu Ungunsten der Gesellschaften benutzten Strike beantwortet.

Von der zweiten Hälfte des Jahres 1885 ab nahm aber das Fortschreiten der dänischen Socialdemokratie ein etwas langsames Tempo an, nachdem die Notwendigkeit erkannt worden war, die zahlreichen gewerkschaftlichen Vereine — deren Zahl im Herbst 1886 allein in Kopenhagen 56 betrug — besser auszubauen und innerlich zu befestigen, da dieselben insgesammt sich zu wenig widerstandsfähig erwiesen. Sogar die am musterhaftesten organisierte und eine große Mitgliederzahl umfassende Gewerkschaft der Schmiede und Maschinenbauer hatte sehr bald die durch einen Strike im Frühjahr 1885 erlangten Vorteile wieder ausgehen müssen. Auf Beschluß der Arbeitgeber in diesen Industriezweigen wurden nämlich im Juni sämtliche Mitglieder der Gewerkschaft entlassen, eine Maßregel, durch welche sie trotz reichlicher Unterstützung vom Auslande her in solche Noth gerieth, daß sie im November Wiederaufnahme unter den früheren Bedingungen erbitten mußte. Freilich kam den Arbeitgebern dabei die höchst ungünstige allgemeine Geschäftslage sehr zu statten, welche es den Arbeitern unmöglich machte, anderweitige Beschäftigung zu finden.

Die Mit der deutschen Socialdemokratie unterliegt die dänische ununterbrochenen Beziehungen, schriftlich wie persönlich. Aber, und das ist gewiß sehr bemerkenswerth, innerhalb der Zeit, welche wir hier besprechen, gelang es der Bebel-Viedrich-Bollman'schen Richtung nicht, jenerlichen Anhang zu erwerben; die große Mehrzahl befaßte sich zu den gemäßigteren Aufschwüngen des Frohne, hielt sich im Allgemeinen auch von Ausdehnungen und Freveln fern. Aengstliche Gemüther fürchteten zwar Mancherlei bei der Wiederkehr der Feiler der Einführung des Grundgesetzes am 5. Juni 1886, wo die Socialdemokraten in 150 Vereinen (einschließlich der Fachvereine) mit 80,000 Mitgliedern — darunter 2000 erkrankte Personen weiblichen Geschlechts — unter der Führung der beiden socialistischen Abgeordneten Holm und Bördum aufmarschirten. Allein diese Feiler verließ ohne jede Provocation.

Das Parteiorgan „Socialdemokraten“ war auf 21,000 Exemplare gestiegen.

Auf Verthärkung des Programms oder des Geistes der dänischen Socialdemokratie arbeiten die Führer der deutschen unentwegt, doch ohne Ueberstürzung, d. h. pffichtig.

Politische Mittheilungen.

Großbritannien. Die Schützallbewegung in England. Der Londoner Korrespondent des Manchester Guardian schreibt: „Berichte vom letzten Lande zeigen, daß die Bewegung, in irgend einer Form zum Schützall zurückzuführen, wächst. Ohne Zweifel werden wir bald eine starke Agitation für gründliche Landreform und Schützall sehen. Das Werk Godden's und Bright's bedarf einer Revision. Die irische Frage, besauptet man, hindert alle Gesetzgebung, aber Politiker, welche die Stimmung auf dem Lande kennen, sagen, daß die aeterebtreibende Bevölkerung sich nur wenig dafür interessirt. Die Leute auf dem Lande wünschen die irische Frage gelöst zu sehen, als Hinderniß des Fortschritts, und täglich wächst die Zahl der Homerule. Aber ihre Unzufriedenheit steigert sich immer mehr, daß eine Frage veranlaßt wird, in welcher ihre Interessen greifbarer und persönlicher sind.“

Italien. Königin Margherita als Erbin. Wie man italienischen Blättern aus Wien meldet, wird ein großer Theil des von dem kürzlich verstorbenen Fürsten Montecarlo zurückgelassenen Vermögens der Königin Margherita von Italien als Erbe anfallen.

Die „Opinion“ behauptet das Fortgehen Keudell's und hebt hervor, daß er zur Befestigung guter Beziehungen zwischen Italien und Deutschland beigetragen habe, daß aber dieselben auf dauernden Gefühlen und Interessen beruhten und selbst durch Keudell's Scheiden nicht beeinträchtigt werden könnten. Die Segenswünsche der Italiener beglücken den Geländen; möge sein Nachfolger gleich ihm die innige Freundschaft beider Nationen verfestigen.

Aus Wien vom 27. Wiener N. Nr. 11 telegraphisch gemeldet: „Unter einer großen Anzahl von Kardinalen und Prälaten des päpstlichen Hofes herrscht große Erregung über die vom Papste lungedehnte Würdigung, Monsignore Galimberti entgegen jehlichem Verkommen zum Staatssekretär zu ernennen, zu welchem Amte man bisher nur über eine Nuntatur und nach Empfang des Bursurs gelangen konnte. Die Kardinals haben dem Papste über die Folgen, welche die Ernennung dieses, wie sie sich ausdrücken, liberalisirenden Ironen aus dem höchsten Amt der Kirche für das Papstthum der Kirche nach sich ziehen würde, Vorstellungen gemacht. Der Papst hielt ihnen Galimberti's Verdienste und den kirchlichen Ruf in Deutschland entgegen, und seine Entschlüsse sind vorbehaltend, verneinbar er sich gegen eine Einmischung in seine überherrschenden Rechte.“

Attentäde für: Geschichte des Kulturkampfes.

(Schluß aus der 1. Ausgabe.)

IX.

Berlin, den 30. Juni 1871.

Nr. 8. An den Gehelststräger an Herrn v. Bismard. „Eure Hochachtung erwähnen in dem anfalligen Bericht vom 21. Juni über Ihre Anwesenheit bei Sr. Heiligkeit, die Bemerkungen, welche der Papst Ihnen über die aus dem Nominismus der Gesellschaft drohenden Gefahren gemacht hat, sind mir nicht weniger angenehm, als die in der Vorrede der Regierung, ihnen entgegenzutreten; um so mehr aber müssen wir bedauern, daß wir darin nicht nur nicht unterstutzt werden von der katholischen Kirche und ihren Diogenen, sondern daß gerade diejenige Partei, welche sich als die kirchliche und päpstliche bescheiden, und der Abwendung der drohenden Gefahr unter der entscheidenden Mitwirkung der Katholiken gewillt worden sind, nur dazu beitragen, diese Gefahren zu steigern und den Regierung ihre Aufgabe zu erschweren. Wenn die Regierung selber helfen möchte, wenigstens an den besseren Elementen dieser Partei, welche sich tonterant nennen und sich als Vertheidiger der sozialen Ordnung gerirren, eine Unterstüttung zu finden, so hat das Auftreten derselben in der letzten Zeit in den eingetragenen Jahren sogar, wie im Reichstage, in der ganz von der Heiligkeit beherrschten Stadt, an des Centrums ihnen die Augen darüber öffnen müssen, daß sie innerlich derselben keine aufrichtigen Freunde und keine Bundesgenossen luden dürfen. Ich will über die Motive und Bestimmungen der Einigkeit nicht schreiben, als ob ich davon nicht persönlich den Wundstich der sogenannten Schwärzen mit den Nothen sich wieder erkläre; denn ich fürchte, daß er nicht überhalb dieselbe Sprache spricht; sondern ich will feiner Partei verberden machen und nicht weniger über den Bericht, den Sie mir über die Zentrale in der Zentrale mit der Zentrale, und nach welchem mir untere Erklärungen oder persönlichen Ansichten um nichts gebietet.“

Dieser Einfluß wirkt überall dahin, die Autorität der Regierung zu untergraben. Wie gegenüber diesem Einflusse überall als einem Gegner der Regierung und dies namentlich in Preußen, wo nach dem oft wiederholten Zeugnis des Papstes selbst, die katholische Kirche eine freiere und bessere Stellung hat, als in irgend einem Lande der Welt, und nach dem Bericht, den Sie mir über die Zentrale mit der Zentrale, und nach welchem mir untere Erklärungen oder persönlichen Ansichten um nichts gebietet.“

Wenn dieser Einfluß mächtiger ist, als die persönlichen Gesinnungen des Kardinals und des Papstes selbst, welcher Letztere wiederholt Sympathien für die nationale Sache des Deutschen Reiches ausgesprochen hat, wird er doch im Namen des Papstes gegen und ist es nicht möglich, mit dem Papste zu rechnen, und nach welchem mir untere Stellung zu der Kirche und zu ihren Organen, welche unter sich stehen, zu richten haben. Wenn die Partei die Kirche beherrschte, so ist es eben nicht anders möglich, als daß die Kirche darunter leidet, und daß der Bericht, den Sie mir über die Zentrale mit der Zentrale, und nach welchem mir untere Erklärungen oder persönlichen Ansichten um nichts gebietet.“

öffnen können. Aber man scheint sich in Rom darüber zu täuschen, sonst hätte man wohl kaum Anstand genommen, die Abweisung, welche der Kardinal Antonelli gegenüber ausgesprochen hat, auch öffentlich kund zu werden zu lassen. Daß die Einwirkungen der fanatischen Partei in Rom nicht auf einen unfruchtbar Boden fallen, zeigt dasjenige, was Cier Dodgeboren selbst über die telegraphische Haltung des Kardinals Antonelli Ihnen gegenüber sagen; ich kann dieselbe, wie ich Ihnen bereits telegraphisch angedeutet habe, nur der Einwirkung der Partei zuschreiben, welche den zweiten Wochentag-Deutlich nach Rom gelangt hat, um dort sich selbst zu vertheidigen, und demuthlich im Vertrauen mit den Folgen einer Besaonung getroffen zu werden.

Diese aggressive Tendenz der die Kirche beherrschenden Partei nöthigt uns zur Abwehr, in welcher wir unsere eigene Vertheidigung suchen, die wir aber mit allem Ernst mit dem uns zu Gute stehenden Meiste durchzuführen müssen. Kann man sich im Vertrauen entschließen, mit der regierungsfeindlichen Partei zu brechen und ihre Angriffe auf uns zu verhindern, so wird uns das nur erwünscht sein, kann aber will man das nicht, so lebten wir die Verantwortung für die Folgen ab.“ (ges.) von Bismard.“

X.

Nr. 18. Der Gehelststräger an Herrn v. Bismard. „Den Erlaß Nr. 30 vom 30. Juni habe ich durch Sehegast erhalten.“

Auf meine Aufforderung im Sinne des letzten Sehegast antwortete Kardinal Antonelli entschieden ablehnend und wiederholte die bestimmte Versicherung, daß die Kirche Einfluß auf die politische Haltung der kirchlichen Partei in Deutschland niemals geübt habe und niemals üben werde.“ (ges.) von Tauffkirchen.

XI.

Nr. 19. Rom, den 22. Juni 1871.

An den Reichstagsler Fürsten v. Bismard Durchlaucht. „Die Erreuer Durchlaucht bereits durch Telegramm Nr. 18 vom 22. Juni anwesend, ist mir der hohe Erlaß Nr. 30 vom 30. Juni erst am 18. Juli Abends eingehandelt worden. Ich verüchte dem Kardinal die ganze Sachlage nochmals darzulegen und beiseiben zu bestimmter Antwort bezüglich der Stellung der Kirche zur Centrumpartei zu drängen. Die Erreuer als Ausganspunkt den Bericht der „Germania“ aus Rom über meine beiden Unterredungen mit dem Kardinal; Bericht, der dadurch Bedeutung gewinnt, daß er die Worte, welche der Kardinal über die Sendung Bismard's bezüglich der kirchlichen Parteien mir gegenüber getraucht hat, genau wiederholt.“

In diesem Berichte, dessen Hallstolligkeit übrigens leicht einfach durch Besichtigung des wüthenden Datums beider Unterredungen dargelegt werden könnte, ist gesagt: „Antonelli habe offen ausgesprochen, das ganze Vordem des deutschen Diplomaten (d. h. meine Meinung) scheint ihm darauf angelegt zu sein, einen Streitfall zwischen der römischen Kirche und dem deutschen Kabinett zu schaffen, damit letzteres Verantwortung habe, bei Uebernahme des Königs Victor Emanuel nach Rom dem Grafen Bismard's sans gene den Auftrag geben zu können, dem König nach Rom zu folgen.“

Sie an hatte ich auszunutzen um so mehr Anlaß, als der Kardinal bei unserer Unterredung vom 28. Juni denselben Gedanken, wenn nicht ausgesprochen, doch angedeutet hat.

Es liegt mir, sagte ich geftern zu Antonelli, obwohl der Sache als meiner Verion wegen, daran, recht klar zu stellen, daß das Verhalten der „päpstlichen“ Partei in Deutschland kein protest, sondern daß dasselbe die wahre und entscheidende Ursache der Haltung der kaiserlichen Regierung in der römischen Frage sei. Ausgehend von dem Auftreten der patriotisch-kirchlichen Partei in Bayern in den Jahren 1866-1870, und von dem Einflusse, den dieses Auftreten auf die kriegerischen Entscheidungen gehabt hat, habe ich die Frage gestellt, ob die römische Partei in Bayern während des Krieges, beirach ich die Theilnahme der katholischen Geistlichkeit an den Reichstagswahlen, zeigte, wie die verschiedenen Zweige der Partei einen mehr und mehr konfessionellen Charakter annahmen und sich zu dem Zwecke vereinigten, die „protestantische Spitze“ in Deutschland zu bekämpfen.

Die Erlaß Erreuer Durchlaucht vom 22. Juni Nr. 6 und vom 30. Juni Nr. 8 boten mir Material, um die Mittel, welche man sich nicht scheut zur Erreichung dieses Zweckes zu ergreifen, sondern den ununterbrochenen Aufeinanderstoß darzulegen, welcher dieser Partei und den den Papst und das Papstthum bedrängenden Kräfte besteht.

Ich glaube, daß es mir gelungen ist, dem Kardinal zu überzeugen, daß diese Parteintriebe allerdings nicht der Wortwahl, sondern die wahre und wesentliche Ursache der Entschiedenheit seiner Partei sind, die die römische Kirche in der römischen Frage ist. Ich glaube, daß es mir gelungen ist, dem Kardinal zu überzeugen, daß diese Parteintriebe allerdings nicht der Wortwahl, sondern die wahre und wesentliche Ursache der Entschiedenheit seiner Partei sind, die die römische Kirche in der römischen Frage ist. Ich glaube, daß es mir gelungen ist, dem Kardinal zu überzeugen, daß diese Parteintriebe allerdings nicht der Wortwahl, sondern die wahre und wesentliche Ursache der Entschiedenheit seiner Partei sind, die die römische Kirche in der römischen Frage ist.

Der Kardinal beiritt mit Bismardern, die sonst nicht in seiner Gewohnheit liegen, daß er gegen den Papst auf die Einflüsse der Partei gewirkt worden sei.“ (ges.) von Tauffkirchen.

In diesen Notizen ein Dokument dafür sehen zu wollen, daß, der Kulturkampf dem deutschen Volke gegenüber unter falscher Flagge geführt worden, und daß es sich „nur um die Bewegung einer unbotmäßigen Partei unter die Regierung gehandelt“ habe, nicht um die Sache der Nation, heißt mit der gewöhnlichen fortschrittlichen Oberflächlichkeit an der Schale der Dinge herumklauben. In der Bewegung des Centrums unter die Regierung, resp. in der Eindämmung seines antinationalen Einflusses liegt ja eben das hochnationalen Moment. Der hat die Regierung, das Fürst Bismard nicht stets das nationale Interesse allein im Auge gehabt? Er betont ja in der Note Nr. 8 gerade die „nationale Sache des Deutschen Reiches“! Es geht wahrlich nichts über den politischen Tiefstimm socialdemokratisch-freimüthiger Sozialaber.

Der und Romine.

— Eine Delegirten-Versammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins fand im förtig. Palast im Weihen der Kaiserin, der Großherzogin von Baden und der Großherzogin von Sachsen-Weimar statt. Den einzigen Gegenstand der Erörterung bildete die Frage: „Welche Veränderungen in der Organisation der Männer- und Frauenvereine sind zu machen, um den Zweck des Statuts des Vaterländischen Frauen-Vereins in dem 2. des Statuts des Vaterländischen Frauen-Vereins bei der im den Verlauf des Krieges in den Jahren 1866-1870 im Felde vermundeter und erkrankter Krieger zu einem erspriehlichen zu machen.“

Der preußische Verein zur Pflege im Felde vermundeter und erkrankter Krieger hielt in Berlin seine General-Versammlung ab. Nach dem abgefasteten Verhandlungsbericht verfügt der Verein über

